Veränderung durch Verwesung oder Schwammbildung erhalten.

Zu bemerken ist noch, dass dies durchaus kein oberflächlicher Anstrich ist, wie beim Steinkohlentheer, welcher durch die Einwirkung der Witterung abgewaschen wird! Das Kreosot-Natron dringt in das Holz ein, verbindet sich mit der Holzfaser, färbt das Holz dunkelbraun und schützt dasselbe durch den grossen Gehalt an Kreosot (welcher 50 Proc. beträgt, während Steinkohlentheer kaum 2 Proc. Kreosot enthält) vor Fäulniss, Wurmfrass, Schwammbildung u. s. w.

Zum zweimaligen Anstriche reicht 1 Pfd. der Verdünnung auf 1 Quadrat-Klafter Fläche vollkommen aus, und kommt sammt Arbeit kaum über 6 Nkr., da 1 Ctr. concentrirtes Kreosot-Natron, ab Bahnstation Trzebinia 20 Fl. O. W. kostet und daraus zum Anstriche 5 Ctr. gemacht werden. Vorzugsweise: bei Partien O. W. Fl. 16 per Wiener Ctr. = 112 Zollpfund. (*Magd. Presse.* 1865. 144.) B.

Reinigung des ätherischen Bittermandelöls von Blausäure; von Tilden.

Die Aldehyde haben bekanntlich die Eigenschaft, dass sie mit saurem schwefligsauren Natron Verbindungen eingehen, aus denen sie nachher durch kohlen-saures Natron wieder abgeschieden werden können. Da das Bittermandelöl nach seinem ganzen Verhalten auch zu den Aldehyden gehört, so benutzt Tilden diesen Umstand zur Trennung desselben von der ihm in dem Rohproducte stets anhängenden Blausäure. Man schüttelt das rohe Oel mit seinem 3—4fachen Volum einer ziemlich concentrirten Lösung von saurem schwefligsauren Natron und stellt bei Seite. Die Mischung erwärmt sich, es entsteht eine krystallinische Masse. Diese Krystalle sondert man ab, lässt sie abtropfen, trocknet in gelinder Wärme und destillirt nachher die wässrige Lösung derselben mit einem Ueberschuss von kohlen-saurem Natron. Das Bittermandelöl geht vollkommen blausäurefrei über.

Um dies reine Oel möglichst vor Oxydation zu Benzoesäure zu schützen, empfiehlt Tilden, es über trockenem Chlorcalcium aufzubewahren. (*Pharmac. Journ. and Transact.* II. Ser. Vol. VI. No. 8. Febr. p. 407 ff.) Wp.